

## Erhaltungsmanagement für kommunale Straßen

**Der Straßenzustand in den deutschen Kommunen wird aufgrund fehlender Finanzmittel immer kritischer. Die Fachleute sind sich einig, dass alle Kräfte gebündelt werden müssen, um dem drohenden Verfall des Volkvermögens „Straße“ wirksam zu begegnen.**

### Hintergrund

Das Versagen einer Straße ist kein plötzlicher Prozess. Selbst kleine Mängel (z. B. Risse, Setzungen und Abplatzungen) können kostspielige Schäden verursachen. Wird bei vorgeschädigten Straßen nichts zu deren Erhaltung unternommen, schreitet der weitere Verfall umso schneller voran. Nur durch den Einsatz eines systematischen Erhaltungsmanagements kann dem Verfall wirksam entgegengewirkt werden.

Treten Fahrbahnschäden auf, stellen die Kommunen bzw. die Straßenbaulastträger jedoch immer häufiger lediglich Verkehrszeichen auf, um ihre Verkehrssicherungspflicht zu erfüllen. Damit wird den Ansprüchen der Verkehrsteilnehmer und Anwohner jedoch nicht genüge getan: Neben dem eingeschränkten Fahrkomfort und ggf. einer erhöhten Unfallgefahr wird auf defekten Fahrbahnoberflächen auch ein erhöhter Lärmpegel erzeugt, der die Anwohner belästigt.



Wesentliche Aufgaben des Erhaltungsmanagements sind

- Erfassung und Bewertung des Zustands,
- Abschätzung des Erhaltungsbedarfs und der Erhaltungskosten,
- Planung von Erhaltungsmaßnahmen sowie

- Dringlichkeitsreihung aufgrund funktionaler Kriterien.

Damit ermöglicht ein systematisches Erhaltungsmanagement die Priorisierung von Maßnahmen, wodurch nachvollziehbar wird, wo und wann Sanierungsmaßnahmen notwendig sind. Dieses Vorgehen sichert eine netzweite Systematisierung und einen technisch und wirtschaftlich optimierten sowie bedarfsorientierten Mitteleinsatz.

Neu ist das Erhaltungsmanagement allerdings nicht: Der Zustand der Bundesfernstraßen wird schon seit vielen Jahren systematisch erfasst und bewertet. Im kommunalen Straßenbau findet das Erhaltungsmanagement bisher jedoch keine flächendeckende Anwendung.

### Was fordert der ADAC?

- Bund und Länder müssen den Kommunen dauerhaft bedarfsgerechte Finanzmittel für den Straßenerhalt zur Verfügung stellen.
- Die Kommunalpolitik muss Prioritäten für den Erhalt setzen, um einem schleichenden Substanzverfall der Straßeninfrastruktur entgegenzuwirken.
- Die Kommunen müssen ein systematisches Erhaltungsmanagement einführen und umsetzen.
- Die Kommunen sollen vermehrt auf schnelle Sanierungsverfahren zurückgreifen und die Industrie zur Weiterentwicklung innovativer Bautechniken zur Straßensanierung auffordern.
- Die Kommunen sollen durch frühe Planung, Ausschreibung und Vergabe die Sanierung von Straßen in der trockenen Jahreszeit fördern.